

KSZE-Delegation

B e l g r a d

Ch 27. Okt. 77 15

p.B.72.9.15.(1)-  
TR/os

26. Oktober 1977

Vorstösse im Zusammenhang mit der  
Gewissens- und der Religionsfreiheit

./.

Am 24. Oktober 1977 überbrachte Herr Dr. H. Mastronardi Unterzeichnetem beiliegenden "Dringenden Aufruf zur Soforthilfe für Georgij Vins" Baptistenpfarrer von Kiew in der UdSSR, der, wie aus den Unterlagen ersichtlich, dringend ärztliche Unterstützung benötige. Der Aufruf ist unterzeichnet von Pfarrer H. Stückelberger, der bereits am 3. Juni 1977 als Präsident der "Interkonfessionellen, politisch unabhängigen Aktion für die Freiheit der Christen" an den Departementschef gelangt ist. Am 7. Juni 1977 richtete er zudem ein Telegramm an Herrn Bundesrat P. Graber betreffend den Zustand des Baptisten Georgij Vins.

./.

Mit in Photokopie beiliegendem Schreiben vom 10. Oktober 1977 übermittelte er, nun als Präsident der "Christian Solidarity International" eine an die KSZE gerichtete Petition für die "Gewährleistung der Religions- und Gewissensfreiheit in allen Unterzeichnerstaaten der KSZE". Die Petition sollte ursprünglich durch die Schweizer Delegation in Belgrad an die Delegationschefs verteilt werden. Wie Sie aus beiliegender Kopie einer Aktennotiz entnehmen wollen, konnte Rechtsanwalt B. Schmid umgestimmt werden. ./.

./.

In unserer ebenfalls in Kopie beiliegender Antwort vom 26. Oktober 1977 an Pfarrer Stückelberger, sagten wir die Weiterleitung der Petition zu und erklärten, Sie würden den Auftrag erhalten nach "Möglichkeit und bei passender Gelegenheit die Angelegenheit zur Sprache zu bringen".

./.



- 2 -

Wir sind uns bewusst, dass wir uns für Einzelfälle wie Georgij Vins in der Regel nicht einsetzen können. Angesichts der innenpolitischen "nuisance value" von derartigen Vorstössen, wollten wir Sie indessen einerseits eingehend informieren und anderseits bitten, prüfen zu wollen auf welche Weise (vielleicht in privaten Gesprächen) bei den betreffenden Delegationen auf das grosse Interesse hingewiesen werden könnte, welches weite Kreise in der Schweiz der Problematik der Religions- und Gewissensfreiheit im osteuropäischen Raum entgegenbringen. Als Anschauungsmaterial könnte dabei die Petition überlassen und auf den Fall Vins als Musterbeispiel hingewiesen werden. Die Erfolgsaussichten schätzen wir allerdings nicht sehr hoch ein.

Ihrer Reaktion sehen wir mit Interesse entgegen.

POLITISCHE ABTEILUNG I

(A. Hegner)

[dodis.ch/48734](http://dodis.ch/48734)

DR. H. MASTRONARDI  
FÜRSPRECHER

SCHWANENGASSE 8  
TEL. 22 41 06

3000 BERN